



# Bericht des Regierungsrats zum Leistungsauftrag, Globalkredit sowie zur Investitionspauschale 2011 für das Kantonsspital Obwalden

21. September 2010

Frau Präsidentin  
Sehr geehrte Damen und Herren Kantonsräte

Wir unterbreiten Ihnen Bericht und Beschlussesentwurf zum Leistungsauftrag, Globalkredit sowie zur Investitionspauschale 2011 für das Kantonsspital Obwalden mit dem Antrag auf Eintreten.

Im Namen des Regierungsrats  
*Landammann: Hans Wallimann*  
*Landschreiber: Dr. Stefan Hossli*

<b>I.</b>	<b>Bericht und Antrag der Aufsichtskommission des Kantonsspitals Obwalden</b> .....	<b>2</b>
1.	Grundlagen .....	2
2.	Tarife .....	2
3.	Case Mix Index (CMI/durchschnittlicher Schweregrad).....	2
4.	Umsetzung Strategie 2012 – Ausblick Strategie 2016 .....	3
<b>II.</b>	<b>Budget 2011</b> .....	<b>4</b>
1.	Unternehmensergebnis nach Beiträgen.....	4
2.	Leistungen .....	5
3.	Betriebsbeiträge aus medizinischen Leistungen .....	5
4.	Betriebsbeiträge aus übrigen Leistungen.....	6
5.	Personalaufwand .....	6
6.	Sachaufwand .....	7
7.	Nebenbetriebe .....	7
8.	Investitionen/Anlagennutzung.....	8
9.	Kantonsbeiträge/Entwicklung Finanzierungsquote .....	8
10.	Entwicklung Kapital.....	9
11.	Entwicklung Finanzierungsquote .....	9
12.	Abgeltung Sockelbeiträge.....	10
<b>III.</b>	<b>Überprüfung Ausbau PONS</b> .....	<b>10</b>
<b>IV.</b>	<b>Leistungsauftrag</b> .....	<b>10</b>
<b>V.</b>	<b>Leistungsvereinbarung</b> .....	<b>10</b>
<b>VI.</b>	<b>Zusammenfassende Beurteilung durch den Regierungsrat</b> .....	<b>10</b>

## I. Bericht und Antrag der Aufsichtskommission des Kantonsspitals Obwalden

Die Aufsichtskommission des Kantonsspitals beantragt für das Jahr 2011 einen Globalkredit von 15,19 Millionen Franken (inkl. Sockelbeitrag von 1,2 Millionen Franken) und eine Investitionspauschale von 2,3 Millionen Franken. Am bisherigen Leistungsangebot soll festgehalten werden.

### 1. Grundlagen

Der beantragte Globalkredit basiert auf der Jahresrechnung 2009 sowie der Hochrechnung (HR) 2010 (aufgrund der ersten drei Monate) und dem bestehenden Leistungsauftrag. Die Aufsichtskommission führt aus, dass das Budget 2011 wie im Vorjahr auf einem zur Anwendung kommenden Basispreis von Fr. 3 947.– bei einem Fallgewicht von 1.0 basiert.

Das durchschnittliche Fallgewicht betrug für das Jahr 2008 0.751 und hat sich im Jahr 2009 auf 0.76 erhöht. Ende April 2010 betrug der Durchschnittswert 0.755. Für das Jahr 2011 geht die Aufsichtskommission davon aus, dass sich das durchschnittliche Fallgewicht in der Höhe von 0.76 bewegen wird.

### 2. Tarife

Das Kantonsspital Obwalden hat als einziges zentralschweizerisches Spital bereits für das Jahr 2009 den von santésuisse offerierten Basispreis von Fr. 3 947.– (normierter Basispreis gemäss APDRG [All Patient Diagnosis Related Groups] bei Fallgewicht 1.0) akzeptiert. Teilweise wurden im Festsetzungsverfahren Basispreise von Fr. 4 000.– hoheitlich festgesetzt, teilweise sind die Festsetzungsverfahren noch nicht abgeschlossen. Wie die Berechnung der anrechenbaren Kosten nach KVG für die Tarifverhandlungen 2011 auf der Basis von 2009 zeigen, ist das KSOW heute das kostengünstigste APDRG-Spital in der Zentralschweiz.

Das Budget 2011 wurde auf der Basis der geltenden Tarife erstellt, da die Spitalleitung zu diesem Zeitpunkt nicht davon ausgehen konnte, dass für das Jahr 2011 (1 Jahr vor der neuen Spitalfinanzierung) Tarifierhöhungen erwirkt werden können. In der Zwischenzeit hat aber santésuisse eine stationäre Baserate von Fr. 4 079.– offeriert. Dies bedeutet für den Kanton eine Rückzahlung in Form des exogenen Faktors in der Höhe von rund Fr. 240 000.–.

#### **Benchmarking Verein SpitalBenchmark/Vergleich mit Nicht-Universitätsspitalern**

Das Kantonsspital Obwalden ist Mitglied im Verein Spitalbenchmark, welchem heute knapp 70 Spitäler aus der ganzen Schweiz angehören. Die standardisierten betriebswirtschaftlichen stationären Kosten bei Fallgewicht 1.0 des KSOW betragen für 2009 Fr. 8 703.–. Der Median liegt bei Fr. 8 937.– (KSOW – 2,8 Prozent), das arithmetische Mittel bei Fr. 9 017.– (KSOW – 3,5 Prozent).

### 3. Case Mix Index (CMI/durchschnittlicher Schweregrad)

Das durchschnittliche Fallgewicht (Codierversion 6.0) für 2009 lag bei 0.760. Der aktuelle durchschnittliche Schweregrad per Ende April 2010 liegt bei 0.755. Im ersten Halbjahr 2010 wurden 30 Prothetikeingriffe (Hüfte und Knie) weniger durchgeführt als im vergleichbaren Halbjahr 2009, was den CMI entsprechend negativ beeinflusst hat. Für das Budget 2011 wurde mit einem durchschnittlichen CMI von 0.760 (wie 2009) gerechnet. Wegen des Computertomografs (CT) wurden im ersten Halbjahr 2010 rund 30 Personen weniger verlegt als im vergleichbaren Halbjahr 2009, weshalb insgesamt die stationären Fallzahlen trotz fehlender Orthopädiepatienten unverändert hoch blieben.

#### 4. Umsetzung Strategie 2012 – Ausblick Strategie 2016

Alle in der Strategie 2012 definierten 27 Projekte sind bearbeitet und bereits weitgehend erfolgreich umgesetzt. Einzig übriggeblieben sind der Ersatz des Bettentrakts und die noch nicht umgesetzten Spezialsprechstunden im Bereich Pneumologie und Endokrinologie.

Die Einführung dieser Sprechstunden liegt in der Prioritätensetzung hinter dem Ausbau der ambulanten Tagesklinik Medizin in Verbindung mit der neuen onkologischen Spezialsprechstunde und dem Auf- und Ausbau der Gastroenterologie ab Januar 2010. Zusätzlich wurden bzw. werden in der Klinik Medizin neue Angebote wie Rauchberatung und Osteoporose lanciert. Ebenso wird eine neue proktologische Sprechstunde in Zusammenarbeit mit dem Gastroenterologen und der Viszeralchirurgie am Kantonsspital Obwalden eingeführt.

Das CT wurde im Herbst 2009 in Betrieb genommen und ist gemäss den Planungszielen ausgelastet (d.h. rund 1 200 Untersuchungen pro Jahr, davon 40 Prozent stationär und 60 Prozent ambulant).

Als äusserst erfolgreich hat sich die Eröffnung der Notfallpraxis erwiesen. Die enge Zusammenarbeit fördert das gegenseitige Verständnis von Spital- und Hausärzten.

Die Dialyse Praxis Luzern am Kantonsspital Obwalden wurde mangels Wirtschaftlichkeit per Ende Juni 2009 geschlossen.

Über den Koordinationsausschuss OW/NW hat sich das Kantonsspital Obwalden verpflichtet, dem Kantonsspital Nidwalden nach Inbetriebnahme ihres MRI (**M**agnetic **R**esonance **I**maging) Patienten zuzuweisen, bei denen keine Indikation für eine Zentrumsüberweisung nach Luzern vorliegt. Im Gegenzug hat sich das Kantonsspital Nidwalden verpflichtet, die Eröffnung einer möglichen Dialyseabteilung in Zusammenarbeit mit dem Luzerner Kantonsspital am Standort Sarnen zu prüfen bzw. zu fördern.

Nach dem Weggang der Chefärztin der Frauenklinik in die Praxis wurde die Klinik Gynäkologie und Geburtshilfe (G+G) ebenfalls neu ausgerichtet. Auch wurde die bisherige Partnerschaft mit dem Luzerner Kantonsspital weiter ausgebaut. Damit können Obwaldner Patientinnen von der Zentrumsmedizinqualität vor Ort profitieren.

Aufgrund der hohen Auslastung der Psychiatrie Obwalden/Nidwalden (PONS) wird im Rahmen der Strategie 2016 ein Ausbau der stationären Bettenkapazitäten am Standort Sarnen geprüft. Auch die Orthopädie OW/NW muss in Hinblick auf Qualität und Effizienz neu überdacht werden. Im Rahmen der Zusammenarbeit OW/NW wird ab Sommer 2011 die Zentralsterilisation des Kantonsspitals Obwalden nach Stans ausgelagert. Damit werden Investitionen von rund 0,7 Millionen Franken am Standort in Sarnen vermieden.

Im Rahmen der Einführung von SwissDRG müssen sämtliche Belegarztverträge und Honorare neu verhandelt werden. Dazu müssen aber erst die Unklarheiten bei der Einführung von SwissDRG beseitigt werden.

## II. Budget 2011

### 1. Unternehmensergebnis nach Beiträgen

in Franken	Budget 2011	HR 2010	Abweichung HR 2010	Budget 2010	Ist 2009
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>27 505 000</b>	<b>27 517 000</b>	<b>- 12 000</b>	<b>27 560 000</b>	<b>27 424 281</b>
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>46 324 000</b>	<b>45 169 000</b>	<b>1 155 000</b>	<b>45 235 000</b>	<b>45 642 276</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>- 18 819 000</b>	<b>- 17 652 000</b>	<b>- 1 167 000</b>	<b>- 17 675 000</b>	<b>- 18 217 995</b>
Ertrag Kapital	5 000	4 000	1 000	15 000	7 900
Aufwand Kapital	- 6 000	- 5 000	- 1 000	- 10 000	- 3 321
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>- 18 820 000</b>	<b>- 17 653 000</b>	<b>- 1 167 000</b>	<b>- 17 670 000</b>	<b>- 18 213 415</b>
Ausserordentlicher / betriebsfremder Ertrag	-	-	-	-	83 810
Ausserordentlicher / betriebsfremder Aufwand	- 20 000	- 20 000	-	- 20 000	- 44 628
<b>UN-Ergebnis vor Beiträgen / Subventionen</b>	<b>- 18 840 000</b>	<b>- 17 673 000</b>	<b>- 1 167 000</b>	<b>- 17 690 000</b>	<b>- 18 174 234</b>
<b>Beiträge / Subventionen</b>					
Globalkredit	13 990 000	13 990 000	-	13 990 000	13 990 000
Investitionspauschale	2 300 000	1 500 000	800 000	1 500 000	3 000 000
Kt. NW, Beitrag PONS	1 350 000	1 100 000	250 000	1 000 000	1 159 062
Sockelbeitrag Kanton	1 200 000	1 250 000	- 50 000	1 200 000	1 258 744
<b>Total Beiträge / Subventionen</b>	<b>18 840 000</b>	<b>17 840 000</b>	<b>1 000 000</b>	<b>17 690 000</b>	<b>19 407 806</b>
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>-</b>	<b>167 000</b>	<b>- 167 000</b>	<b>-</b>	<b>1 233 573</b>

Das genehmigte Budget 2010 sieht ein ausgeglichenes Ergebnis vor. Die aktuelle Hochrechnung (HR) 2010 untermauert die dem Budget zugrunde gelegten Leistungskennzahlen bzw. die des Vorjahres. Auf der Basis der ersten drei Monate ist für 2010 ein positives Netto-Ergebnis gegenüber dem ausgeglichenen Budget zu erwarten. Im Folgenden werden die Leistungskennzahlen 2011 mit denen des Budgets 2010 (entspricht auch HR 2010) und den Ist-Kennzahlen 2009 verglichen.

Das Budget 2011 sieht ein ausgeglichenes Ergebnis nach Beiträgen/Subventionen vor. Der Globalkredit 2011 ist gleich hoch wie 2010 und 2009 – trotz stagnierender bzw. fallender Tarife, einer budgetierten Lohnentwicklung von 1,8 Prozent und einer geschätzten Teuerung von 1,1 Prozent in 2010 und 0,8 Prozent in 2011.

## 2. Leistungen

	Austritte				Pflegetage			
	Allg.	HP	P	Total	Allg.	HP	P	Total
<b>B 2011</b>								
Medizin	913	109	78	1'100	7'361	875	625	8'861
Allg. Chirurgie	883	78	29	990	3'970	354	132	4'456
Orthopädie	231	35	14	280	1'450	232	93	1'848
G + G	401	15	9	425	2'140	80	48	2'268
Psychiatrie	204	16	10	230	7'446	584	365	8'395
<b>Total</b>	<b>2'632</b>	<b>253</b>	<b>140</b>	<b>3'025</b>	<b>22'367</b>	<b>2'125</b>	<b>1'263</b>	<b>25'828</b>
	87%	8%	5%	100%	87%	8%	5%	100%
<b>B 2010</b>								
Medizin	840	130	40	1'010	7'700	1'300	360	9'360
Allg. Chirurgie	1'010	100	40	1'150	4'560	505	175	5'240
Orthopädie	235	35	10	280	1'937	265	65	2'267
G + G	370	20	-	390	1'920	130	-	2'050
Psychiatrie	248	11	11	270	7'575	415	310	8'300
<b>Total</b>	<b>2'703</b>	<b>296</b>	<b>101</b>	<b>3'100</b>	<b>23'692</b>	<b>2'615</b>	<b>910</b>	<b>27'217</b>
	87%	10%	3%	100%	87%	10%	3%	100%
<b>2009</b>								
Medizin	880	132	55	1'067	7'312	1'104	368	8'784
Allg. Chirurgie	957	98	28	1'083	3'990	623	187	4'800
Orthopädie	227	35	10	272	1'534	249	77	1'860
G + G	385	22	4	411	1'937	117	23	2'077
Psychiatrie	210	14	12	236	7'713	488	402	8'603
<b>Total</b>	<b>2'659</b>	<b>301</b>	<b>109</b>	<b>3'069</b>	<b>22'486</b>	<b>2'581</b>	<b>1'057</b>	<b>26'124</b>
	87%	10%	4%	100%	86%	10%	4%	100%

Im Bereich der Chirurgie hält die Verlagerung von stationär zu ambulant an, weshalb hier für 2011 weniger stationäre Fälle budgetiert wurden. Die Klinik Medizin kann bei den stationären Fallzahlen von dem komplettierten Leistungsangebot profitieren. Ansonsten werden sich die stationären Fallzahlen voraussichtlich am Durchschnitt der letzten Jahre orientieren.

## 3. Betriebsbeiträge aus medizinischen Leistungen

in Franken	Budget 2011	HR 2010	Abweichung HR 2010	Budget 2010	Ist 2009
Pauschalen Akutspital	14'310'000	14'480'000	-170'000	15'000'000	14'527'336
Ertragsminderungen	-50'000	-65'000	15'000	-60'000	-113'010
Ärztliche Leistungen	2'970'000	2'816'000	154'000	2'715'000	2'640'634
Technische Leistungen	4'385'000	4'440'000	-55'000	3'775'000	3'801'751
Nichtärztliche Tarife	1'017'000	974'000	43'000	910'000	1'052'335
Fremdleistungen	25'000	22'000	3'000	360'000	216'867
Medikamente / Material	1'670'000	1'640'000	30'000	1'560'000	1'804'824
<b>Total</b>	<b>24'327'000</b>	<b>24'307'000</b>	<b>20'000</b>	<b>24'260'000</b>	<b>23'930'737</b>

Die Pauschalen Akutspital HR 2010 sind leicht tiefer als der Jahresabschluss 2009 (knapp Fr. 50 000.-). Aufgrund der weiter anhaltenden Verlagerung zu ambulanten Behandlungen in der Chirurgie sinkt der budgetierte Ertrag aus den Fallpauschalen um weitere Fr. 170 000.- gegenüber der HR 2010. Im Budget wird von einer unveränderten Baserate von Fr. 3 947.- bei Fallgewicht 1.0 ausgegangen. Die ambulanten Erträge aus ärztlichen Leistungen und technischen Leistungen werden insgesamt gegenüber der HR 2010 und dem Ist 2009 ansteigen und damit die Einbusse beim stationären Ertrag kompensieren. Hier wirken sich die Ergänzungen im ambulanten Bereich (Gastroenterologie, Tagesklinik Medizin, Rauchberatung, CT, Notfallpraxis am Spital, Tagesklinik Chirurgie) entsprechend positiv aus. In der Klinik G+G wurde nach dem Weggang der Chefärztin das ambulante Angebot bewusst reduziert. In der PONS darf davon ausgegangen werden, dass die ambulanten Angebote (Tagesklinik und Therapien für Erwachsene und Jugendliche) weiterhin hoch ausgelastet werden können.

Insgesamt bewegt sich der Ertrag aus medizinischen Leistungen für 2010 und 2011 auf einem Niveau von rund 24,3 Millionen Franken.

#### 4. Betriebsbeiträge aus übrigen Leistungen

in Franken	Budget 2011	HR 2010	Abweichung HR 2010	Budget 2010	Ist 2009
<b>Sonstiger Ertrag</b>					
Übrige Erträge aus Leistungen an Patienten	1'025'000	990'000	35'000	1'315'000	1'365'491
Mietzins'ertrag	150'000	150'000	-	45'000	117'220
Erträge aus Leistungen an PE / DR	2'003'000	2'070'000	-67'000	1'940'000	2'010'832
<b>Total</b>	<b>3'178'000</b>	<b>3'210'000</b>	<b>-32'000</b>	<b>3'300'000</b>	<b>3'493'544</b>

Der budgetierte Ertrag aus übrigen Leistungen liegt mit rund 3,2 Millionen Franken knapp unter der Hochrechnung 2010 (weniger Pfl egetage weil weniger stationäre Patienten).

#### 5. Personalaufwand

in Franken	Budget 2011	HR 2010	Abweichung HR 2010	Budget 2010	Ist 2009
<b>Löhne</b>	25'905'000	25'880'000	25'000	25'425'000	24'675'243
Sozialversicherungen	4'074'000	4'047'000	27'000	4'035'000	3'906'179
Arzthonorare Spitalärzte	1'070'000	1'050'000	20'000	1'000'000	964'383
Übriger Personalaufwand	562'000	625'000	-63'000	575'000	486'670
<b>Total</b>	<b>31'611'000</b>	<b>31'602'000</b>	<b>9'000</b>	<b>31'035'000</b>	<b>30'032'475</b>

Der Personalaufwand HR 2010 liegt rund 0,6 Millionen Franken über dem Budget. Das Budget 2011 liegt auf dem Niveau der HR 2010. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass in der HR 2010 aufgrund des wieder erwarteten positiven Abschlusses eine Rückstellung für die Ergebnisbeteiligung der Mitarbeitenden (Kopfprämie von maximal Fr. 1 000.– bei Vollzeitpensum) in Höhe von total 0,3 Millionen Franken inbegriffen ist. Die Erhöhung setzt sich im Übrigen zusammen aus einem Stellenaufbau in Zusammenhang mit „Unterstützungspersonal“ für die über der Erwartung liegenden Gastroenterologie, der Notfallpraxis am Spital, dem Spitalnotfall, Auf- und Ausbau im Bereich Qualitätsmanagement, Hygiene, Applikationsverantwortliche, Informatiksupport und „Aufsuchende Pflege“ PONS. Das Budget 2011 enthält auch die Volljahreseffekte aus der Rekrutierung während des laufenden Jahres 2010.

Gemäss Rücksprache mit dem Finanzdepartement wurde eine Lohnentwicklung von 1,8 Prozent (0,8 Prozent Teuerung und 1 Prozent Entwicklung) budgetiert. Das Kantonsspital Obwalden hat für 2010 keine Lohnrunde gegeben, jedoch die Ergebnisbeteiligung für die Mitarbeitenden aufgrund des positiven Jahresabschlusses 2009 in voller Höhe ausgerichtet. Dies entspricht rund einem Prozent der Gesamtlohnsumme.

Die durchschnittliche Beschäftigung wird sich voraussichtlich wie folgt entwickeln:

	Budget 2011	HR 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
Betriebspersonal	281	276	275	270	263
Auszubildende	32	32	31	23	20
<b>Total</b>	<b>313</b>	<b>308</b>	<b>306</b>	<b>293</b>	<b>283</b>

## 6. Sachaufwand

in Franken	Budget 2011	HR 2010	Abweichung HR 2010	Budget 2010	Ist 2009
Medizinischer Bedarf	7'019'000	6'875'000	144'000	7'170'000	6'833'526
Lebensmittelaufwand	630'000	625'000	5'000	600'000	612'293
Haushaltsaufwand	410'000	420'000	-10'000	370'000	410'537
Unterhalt / Reparaturen	1'150'000	1'035'000	115'000	1'070'000	978'289
Energie / Wasser	710'000	700'000	10'000	705'000	639'948
Administrations- und Informatikaufwand	1'240'000	1'212'000	28'000	1'170'000	1'513'576
Übriger patientenbezogener Aufwand	440'000	400'000	40'000	855'000	817'611
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand	679'000	665'000	14'000	630'000	673'000
<b>Total</b>	<b>12'278'000</b>	<b>11'932'000</b>	<b>346'000</b>	<b>12'570'000</b>	<b>12'478'781</b>

Der Sachaufwand (ohne Investitionen, Miete und Leasing) ist in der HR 2010 rund Fr. 546 800.– tiefer als 2009. Das Budget 2011 ist um rund Fr. 346 000.– höher als die HR bzw. rund Fr. 200 000.– tiefer als 2009.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass 2009 Jahresabschlussbuchungen in Höhe von rund 0,5 Millionen Franken vorgenommen wurden, von denen rund 0,3 Millionen Franken 2010 aufgelöst werden können. Die Steigerung des medizinischen Bedarfs orientiert sich an der Entwicklung der stationären und ambulanten Patientenzahlen. Die Kosten für Energie und Lebensmittelaufwand steigen. Im Bereich Informatik sind die Kosten für sämtliche Wartungsverträge, insbesondere RIS/PACS und CT, enthalten. Ausgaben für Porti und Telekommunikationsgebühren sind ebenfalls gestiegen. Der übrige patientenbezogene Aufwand sinkt 2011 wegen der reduzierten Sekundärtransporte nach Inbetriebnahme des eigenen CT im Herbst 2009.

## 7. Nebenbetriebe

in Franken	Budget 2011	HR 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
Personalrestaurant	-640'000	-640'000	-640'000	-685'000	-623'000
Rettungsdienst	-600'000	-600'000	-450'000	-541'000	-784'000
Parkplatz / GOPS	60'000	60'000	20'000	-24'000	-15'000

Der Nettoverlust der Nebenbetriebe wie Personalrestaurant, Rettungsdienst und Parkplatz/GOPS/ Personalunterbringung wird im Rahmen des Globalkredits vergütet und ist im Globalkredit enthalten.

Das Defizit für die Nebenbetriebe konnte 2009 deutlich um Fr. 179 000.– gesenkt werden (Mehreinnahmen Personalrestaurant, höherer verrechenbarer Aufwand im Rettungsdienst und Einführung Parkplatzbewirtschaftung im Sommer 2009).

Das Defizit unter dem Titel „Nebenbetriebe“ erhöht sich wieder um Fr. 150 000.– ab 2010 infolge der reduzierten verrechenbaren Erträge, da durch die Anschaffung des CT deutlich weniger Transporte anfallen. Insgesamt reduzieren sich die Transportkosten, welche innerhalb der Spitalrechnung anfallen, um rund Fr. 350 000.– pro Jahr. Im Investitionsantrag des CT wurde damals mit reduzierten Transportkosten von rund Fr. 200 000.– gerechnet.

## 8. Investitionen/Anlagennutzung

in Franken	Budget 2011	HR 2010	Abweichung HR 2010	Budget 2010	Ist 2009
Investitionen < 10 000	180'000	140'000	40'000	140'000	217'869
Investitionen > 10 000	2'120'000	1'360'000	760'000	1'360'000	2'782'131
Miete	80'000	80'000	-	80'000	74'400
Leasing	55'000	55'000	-	50'000	56'621
<b>Total</b>	<b>2'435'000</b>	<b>1'635'000</b>	<b>800'000</b>	<b>1'630'000</b>	<b>3'131'021</b>

Das CT wurde 2009 angeschafft, weshalb die Gesamtinvestitionen 3 Millionen Franken betragen haben. Für 2010 werden die Investitionen auf 1,5 Millionen Franken zurückgefahren. Für 2011 müssen die ordentlichen Betriebsinvestitionen auf 2,3 Millionen Franken erhöht werden, da in einzelnen Bereichen einige grössere Ersatzinvestitionen anstehen. Die Differenz zu den total geplanten Investitionen von 3 Millionen Franken wird aus der Rückstellung des Kantonsspitals Obwalden per Ende 2010 finanziert. Ein Verschieben dieser Investitionen macht keinen Sinn, da sonst teure Reparaturen anfallen und der geordnete Betrieb nicht gewährleistet ist.

## 9. Kantonsbeiträge/Entwicklung Finanzierungsquote

in Franken	Budget 2011	HR 2010	Abweichung HR 2010	Budget 2010	Ist 2009
Ertrag aus medizinischen Leistungen	24'327'000	24'307'000	20'000	24'260'000	23'930'737
Sonstiger Ertrag	3'178'000	3'210'000	-32'000	3'300'000	3'493'544
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>27 505 000</b>	<b>27 517 000</b>	<b>- 12 000</b>	<b>27 560 000</b>	<b>27 424 281</b>
Total Personalaufwand	31'611'000	31'602'000	9'000	31'035'000	30'032'475
Total Sachaufwand	12'278'000	11'932'000	346'000	12'570'000	12'478'781
Total Anlagennutzung	2'435'000	1'635'000	800'000	1'630'000	3'131'021
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>46'324'000</b>	<b>45'169'000</b>	<b>1'155'000</b>	<b>45'235'000</b>	<b>45'642'276</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>- 18 819 000</b>	<b>- 17 652 000</b>	<b>- 1 167 000</b>	<b>- 17 675 000</b>	<b>- 18 217 995</b>
Ertrag Kapital	5 000	4 000	1 000	15 000	7 900
Aufwand Kapital	- 6 000	- 5 000	- 1 000	- 10 000	- 3 321
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>- 18 820 000</b>	<b>- 17 653 000</b>	<b>- 1 167 000</b>	<b>- 17 670 000</b>	<b>- 18 213 415</b>
Ausserordentlicher / betriebsfremder Ertrag	-	-	-	-	83 810
Ausserordentlicher / betriebsfremder Aufwand	- 20 000	- 20 000	-	- 20 000	- 44 628
<b>UN-Ergebnis vor Beiträgen / Subventionen</b>	<b>- 18 840 000</b>	<b>- 17 673 000</b>	<b>- 1 167 000</b>	<b>- 17 690 000</b>	<b>- 18 174 234</b>
<b>Beiträge / Subventionen</b>					
Globalkredit	13 990 000	13 990 000	-	13 990 000	13 990 000
Investitionspauschale	2 300 000	1 500 000	800 000	1 500 000	3 000 000
Kt. NW, Beitrag PONS	1 350 000	1 100 000	250 000	1 000 000	1 159 062
Sockelbeitrag Kanton	1 200 000	1 250 000	- 50 000	1 200 000	1 258 744
<b>Total Beiträge / Subventionen</b>	<b>18 840 000</b>	<b>17 840 000</b>	<b>1 000 000</b>	<b>17 690 000</b>	<b>19 407 806</b>
<b>UN-Ergebnis nach Beiträgen / Subventionen</b>	<b>-</b>	<b>167 000</b>	<b>- 167 000</b>	<b>-</b>	<b>1 233 573</b>

Das Kantonsspital budgetiert für das Jahr 2011 einen Betriebsertrag von 27,5 Millionen Franken und einen Betriebsaufwand von 46,3 Millionen Franken. Daraus ergeben sich ungedeckte Kosten von 18,8 Millionen Franken. Die Finanzierung soll nach Ansicht der Aufsichtskommission über einen Globalkredit von 13,99 Millionen Franken, einem Sockelbeitrag von 1,2 Millionen

Franken, einer Investitionspauschale von 2,3 Millionen Franken und einem Betriebsbeitrag des Kantons Nidwalden an die Psychiatrie von 1,35 Millionen Franken erfolgen.

## 10. Entwicklung Kapital

In Franken

<b>Saldo per 31.12.09</b>	<b>1'755'248</b>
Gewinn / 09	1'233'573
Exogene Faktoren / 09	64'849
Gewinnbeteiligung Kt. OW / 09	-649'211
<b>Gewinnanteil KSOW / 09</b>	<b>649'211</b>
<b>Gewinnvortrag per 01.01.10</b>	<b>2'404'459</b>
Projekt RIS / PACS	-4'311
Gewinn / 10	167'000
Gewinnbeteiligung Kt. OW 2010	-84'000
Total Gewinnverwendung	78'689
<b>Gewinnvortrag per 01.01.11</b>	<b>2'483'148</b>

Bei einem ausgeglichenen Budget 2011 würde sich somit ein Kapital von rund 2,5 Millionen Franken ergeben.

## 11. Entwicklung Finanzierungsquote

in Franken	Budget 2011	Budget 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
Globalkredit effektiv	13'990'000	13'990'000	13'990'000	13'500'000	13'970'004
Sockelbeiträge Zusatzversicherte (z.L. Spital)	-	-	-	-	-534'462
<b>Globalkredit korrigiert</b>	<b>13'990'000</b>	<b>13'990'000</b>	<b>13'990'000</b>	<b>13'500'000</b>	<b>13'435'542</b>
Sockelbeiträge Zusatzversicherte (Total)	1'200'000	1'200'000	1'258'744	1'175'969	1'164'462
<b>Investitionspauschale</b>	<b>2'300'000</b>	<b>1'500'000</b>	<b>3'000'000</b>	<b>1'500'000</b>	<b>1'500'000</b>
<b>Globalkredit budgetiert</b>	<b>17'490'000</b>	<b>16'690'000</b>	<b>18'248'744</b>	<b>16'175'969</b>	<b>16'100'004</b>
Exogene Faktoren	-	-	64'850	-40'768	437'674
Überschuss (Anteil Kanton OW)	-	-	-649'211	-478'025	-1'160'867
<b>Belastung Staatsrechnung Kanton OW</b>	<b>17'490'000</b>	<b>16'690'000</b>	<b>17'664'383</b>	<b>15'657'176</b>	<b>15'376'811</b>
	<b>4,79%</b>	<b>-5,52%</b>	<b>12,82%</b>	<b>1,82%</b>	
Beitrag Psychiatrie (Kanton Nidwalden)	1'300'000	1'000'000	1'159'062	1'224'338	662'326
<b>Total Staatliche Beiträge</b>	<b>18'790'000</b>	<b>17'690'000</b>	<b>18'823'445</b>	<b>16'881'514</b>	<b>16'039'137</b>

Ohne Investitionspauschale ist der Finanzierungsbeitrag des Kantons Obwalden in den letzten drei Jahren unverändert geblieben. Lohnentwicklungen, Teuerung, Tarifeinbussen sowie die Umsetzung der Strategie 2012 inkl. der notwendigen Reorganisationsmassnahmen sind damit ohne Zusatzbeitrag vom Kanton erfolgreich umgesetzt worden.

Die Investitionspauschale 2009 enthielt die Anschaffung des CT (1,5 Millionen Franken). Die Investitionspauschale 2011 rekrutiert sich u.a. aus grösseren Ersatzinvestitionen.

## **12. Abgeltung Sockelbeiträge**

Die tatsächlichen Sockelbeiträge stehen in direktem Zusammenhang mit der Anzahl der behandelten zusatzversicherten Patienten. Steigt die Anzahl dieser Patienten, hat das Kantonsspital eine seiner wichtigen Zielsetzungen erreicht, auch wenn der Kanton über die Sockelbeiträge mehr zahlen muss. Damit eine korrekte inhaltliche Differenzierung gegenüber dem Globalkredit als Finanzierung des betrieblichen Defizits möglich ist, ist eine separate Abrechnung als exogener Faktor wie 2010 notwendig.

## **III. Überprüfung Ausbau PONS**

Aufgrund der nachhaltig hohen Auslastung der Psychiatrie OW/NW hat Nidwalden über den Gesundheitsdirektor des Kantons Obwalden gebeten, den stationären Ausbau der PONS zu prüfen. Ein diesbezügliches Konzept ist beim Kantonsspital Obwalden in Bearbeitung und wurde Ende August 2010 vorgelegt.

## **IV. Leistungsauftrag**

Es wird keine Ergänzung des bestehenden Leistungsauftrags für das Jahr 2011 beantragt.

## **V. Leistungsvereinbarung**

Die Aufsichtskommission beantragt im Rahmen des Globalkredits die Festlegung von exogenen Faktoren. Es ist unbestritten, dass exogene Faktoren, d.h. Faktoren, welche vom Kantonsspital nicht beeinflusst werden können, beim Rechnungsabschluss berücksichtigt werden sollen. Die exogenen Faktoren werden jedoch erst in der Leistungsvereinbarung festgelegt und liegen daher in der Zuständigkeit des Regierungsrats.

Als exogene Faktoren werden insbesondere zu diskutieren sein:

- Allfällige Mehr- oder Mindererträge gegenüber dem budgetierten Basispreis von Fr. 3 947.– für Patienten der allgemeinen Abteilung mit Wohnsitz im Kanton Obwalden.
- Allfällige Absenkung des Tarmed Taxpunktwerts unter den budgetierten Preis von 86 Rappen.
- Mehr- oder Minderertrag aus dem Betriebsbeitrag des Kantons Nidwalden für die Psychiatrie.
- Sockelbeiträge: Abweichungen bei den budgetierten Fallzahlen bzw. Aufenthaltstagen in der Halbprivat- und Privatabteilung.
- Ausserordentliche Ereignisse (z.B. Epidemien, Katastrophen usw.).
- Allfällige weitere exogene Faktoren, die im Verlauf des Geschäftsjahres auftreten und im gegenseitigen Einvernehmen vereinbart werden.

## **VI. Zusammenfassende Beurteilung durch den Regierungsrat**

Der Regierungsrat nimmt mit Zufriedenheit entgegen, dass das Budget 2011 auf dem gleichen Globalkredit von 13,99 Millionen Franken wie in den beiden Vorjahren basiert. Dazu kommen noch Sockelbeiträge für Zusatzversicherte von 1,2 Millionen Franken. Die Investitionspauschale wird 2,3 Millionen Franken betragen. Sie wird vorwiegend für Ersatzinvestitionen eingesetzt,

welche notwendig sind, um den laufenden Betrieb zu gewährleisten. Die Investitionspauschale wird gemäss Finanzplan in späteren Jahren bei ca. 1,6 Millionen Franken liegen.

Das Kantonsspital Obwalden ist also erneut in der Lage, ein finanziell ausgeglichenes Ergebnis ohne Erhöhung der kantonalen Finanzierungsbeiträge gegenüber 2009 und 2010 zu erzielen. Aufgrund der inzwischen vorliegenden Hochrechnung über die ersten sechs Monate kann im 2010 mit einem positiven Unternehmensergebnis gerechnet werden.

Im Jahr 2008 konnten erstmals über 3 000 stationäre Fälle behandelt werden. Diese Frequenzen werden im Jahr 2011 wegen der Verlagerung stationär zu ambulant (insbesondere Chirurgie) voraussichtlich wieder leicht sinken. Entscheidend ist, dass das vorliegende ausgeglichene Budget trotz stagnierender bzw. fallender Tarife, Lohnentwicklungen und Teuerung erstellt werden konnte. Für die Tarifverhandlungen 2011 liegt inzwischen von santésuisse ein Angebot für eine stationäre Baserate von Fr. 4 079.– vor (bisher Fr. 3 974.–). Dies bedeutet für den Kanton eine Rückzahlung in Form des exogenen Faktors in der Höhe von rund Fr. 240 000.–. Dieser Verhandlungserfolg ist darauf zurückzuführen, dass das Kantonsspital Obwalden das kostengünstigste APDRG-Spital der Zentralschweiz ist. Diese bereits heute vorhandene günstige Kostenstruktur lässt sich mit einem erneuerten Bettentrakt, welcher effizientere Betriebsabläufe zulässt, noch weiter steigern.

Nach Fertigstellung des Voranschlags 2011 ergibt sich eine Eigenkapitalhöhe von rund 2,5 Millionen Franken. Der Regierungsrat beurteilt diese Grössenordnung als gerechtfertigt, da die Spitalleitung eine Verwendung des geäußneten Eigenkapitals für strategierelevante Zwecke vorsieht.

Beilagen:

- Beschlussesentwurf
- Entwurf Leistungsauftrag 2011